

Die Lieder handeln von spirituellen Bedürfnissen, Vergänglichkeit und Liebe. Dem Album sind einige schwierige Jahre vorausgegangen. Der Tod mir sehr lieber Menschen hat mir meine Unbeschwertheit für einige Zeit genommen. So froh ich jetzt darüber bin mir das alles „rausgeschrieben“ zu haben, so sehr habe ich mich einige Jahre davor gedrückt. Ich wusste natürlich, dass es in meinen Liedern nochmals rausbrechen würde. Das Liederschreiben ist eine intensive Angelegenheit für mich, ich muss mich mit allem was ich habe reinfallen lassen.

Mit etwas Abstand stelle ich fest, dass ich diesen harten Themen durch die Musik schonungslosen Optimismus entgegengestellt habe. In dem Lied „Ollas muaß vergeh“ wird das auf die Spitze getrieben.

Für mich muss Musik positiv sein. Ich glaube ernsthaft, dass es sie überhaupt nur deshalb gibt. Mit destruktiver Musik kann ich nichts anfangen. Musik kann zum Nachdenken anregen, Blickwinkel ändern, verstören, schockieren, aber in erster Linie muss sie mich aufbauen.

Deshalb liebe ich auch die Gospelmusik. Vor allem Gospel-Quartett-Gruppen wie die Soul Stirrers oder die Dixie Hummingbirds haben es mir angetan. Obwohl die an etwas anderes glauben, bin ich von dem spirituellen Vibe stark angezogen. Seit vielen Jahren versuche ich mich daran, diese Musik in meine Sprache und in meine Art von Glauben zu holen. Das ist jetzt endlich geglückt. Durch die ganze Platte zieht sich ein Gospel-Feeling, das natürlich auch sehr durch Tini Kainrath und Alex Horstmann geprägt ist. Es war nicht einfach diese Positionen zu besetzen. Gospel-Wienerlied-Soul-Blues-Gesangs-Kapazunder sind sehr rar gesät.

Ich bin froh, die zwei Besten auf diesem Album zu haben.

Als Arrangeur und Produzent will ich mit dem Album ein Statement setzen. Die meiste kommerzielle Musik ist heutzutage derart langweilig und niedergebügelt, dass sie nur noch ansatzweise etwas mit dem eigentlichen Musizieren zu tun hat.

Auf der Suche nach dem nächsten Hit, werden musikalisch gesehen die abscheulichsten Dinge angestellt.

Natürlich hat das alles seine Berechtigung - jeder soll bitte die Musik hören, die ihm angenehm ist - schon klar.

Aber: ich lass mir das nicht einreden, dass es ausschließlich nur noch so funktioniert. Mein Anspruch war es, ein kommerzielles Album voller Spielfreude, Witz und Kante aufzunehmen.

Das Ding atmet, pumpt, ist direkt und kommt mit ganz viel Mojo daher.

Gemeinsam mit einer Weltmeister-Band habe ich mich im Studio im Kreis aufgestellt und das Album in zwei Tagen live auf ein 8-Spur Tonbandgerät aufgenommen. Beim Mischen habe ich auf audiatechnische Tricks und Gimmicks verzichtet.

Solistische Instrumentaleinlagen gibt es kaum. Vielmehr wird das Band-Kollektiv ins Zentrum gerückt. Solche schönen Band Erlebnisse, hatte ich überhaupt noch nie im Studio. Wir sind gemeinsam spannende, neue Wege gegangen. Die Band spielt mit Tempo, Dynamik und Stimmung, dass es nur so eine Freude ist. Das niederzubügeln, zu glätten, zu komprimieren ist sträflich.

Ich kann mich noch gut erinnern - genau das war es auch, was mich als Bub so in den Bann der Musik gezogen hat.

Das Outro von „Seavas oids Haus“ hätte ich hunderte Male zurückgespult, um es wieder und wieder zu hören.

Ich nehme mir einfach das Recht, nachhaltige Musik zu produzieren!

Norbert

Norbert Schneider - Gesang, Gitarre

Tini Kainrath - Gesang

Alexander Horstmann - Gesang

Max Tschida - Piano, Hammond C-3, Wurlitzer, Akkordeon

Georg Buxhofer - Kontrabass, Elektrobass

Alex Deutsch - Schlagzeug, Cajón

Special Guests an den Hörnern:

Georg Schrattenholzer - Posaune

Dominik Fuss - Trompete

Florian Fuss - Saxophon

Aufnahmeleitung Daniel Hasibar

Gemischt von Christian Steinkogler

Gemastered von Martin Scheer

Geschrieben, arrangiert und produziert von Norbert.